

# Angabe von Bandscheibenvorfall

Beitrag von „binemei“ vom 30. Oktober 2015 07:40

Hallo Stan,

ich würde an deiner Stelle alles sagen, für die kritischen Punkte aber vorsorgen.

Ich hatte zu Beginn meiner Dienstzeit ein ähnliches Problem mit der privaten Krankenversicherung: Ich gab wahrheitsgemäß alle Kleinigkeiten an - unter Anderem auch eine extrem starke Neigung zu Allergien inkl. schwerster Neurodermitis, welche ich nur durch große Disziplin (v.a. was das Essen angeht) im Griff habe. Dies hat mir zunächst einen 50 %igen Risikozuschlag eingebracht. Im Laufe der folgenden 5 Jahre schrieb ich mehrere Briefe an die Versicherung, teilweise mit beigefügten ärztlichen Bescheinigungen, dass ich durch mein eigenes Engagement meine Krankheit im Griff habe und so seit vielen Jahren symptomfrei bin und auch keinerlei ärztliche Hilfe benötige.

Bei der Gesundheitsprüfung zur Verbeamtung wurde ich auch nach Krankheiten des Skelettes gefragt, woraufhin ich wahrheitsgemäß angab, eine Skoliose zu haben. Gleichzeitig beschrieb ich aber auch detailliert, auf welche Weise (viel Sport, Halten eines niedrigen Gewichts, Kraftübungen) ich es geschafft habe, noch nie in meinem Leben Rückenschmerzen zu haben. Hier war dann noch nicht einmal eine ärztliche Bescheinigung vonnöten. Meine Argumente reichten aus.

Deshalb mein Tipp an dich:

1. Sage alles!!! Sage lieber ein bisschen mehr als zu wenig.
2. Aber ergib dich nicht deinem Schicksal, sondern rede mit dem Arzt und überzeuge ihn, dass deine eigene Disziplin dazu führen wird, dass du bis zu einem Alter von 67 fit bleiben wirst. Denn deshalb werden diese Untersuchungen gemacht. Das Ziel ist eine Vermeidung von Frühpensionierungen, die für den Steuerzahler teuer sind.

Ich hoffe, du empfindest mich nicht als oberlehrerhaft, sondern hilfreich, denn so war mein Post gemeint.

Alles Gute! Du schaffst das schon!

Bine